

Hamburg, 5. Juni 2022

## Michelgruß zum Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Sacharja grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“ (Sacharja 4, 6b).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

**Psalmgebet:**

Dies ist der Tag, den der HERR macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O HERR, hilf!  
O HERR, lass wohlgingen!

Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 118, 24-25.27.29

**Lied: EG 135, 1. 2. 4 Schmückt das Fest mit Maien**

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen,  
zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden  
hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn!  
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen  
und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger,  
Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad:  
gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben  
zur Genüge laben.

4. Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen  
auf der Kirche Feld; lasse Ströme fließen,  
die das Land begießen, wo dein Wort hinfällt,  
und verleih, dass es gedeih, hundertfältig Früchte bringe,  
alles ihm gelinge.

**Predigttext: Römer 8, 1-2. 10-11 (Grundlage der Predigt sind die Verse 1 und 2)**

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

## **Kantate: J. S. Bach: „O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe“ BWV 34**

### **1. Coro**

O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe,  
Entzünde die Herzen und weihe sie ein.

Lass himmlische Flammen durchdringen und wallen,  
Wir wünschen, o Höchster, dein Tempel zu sein,  
Ach, lass dir die Seelen im Glauben gefallen.

### **2. Recitativ**

Herr, unsre Herzen halten dir  
Dein Wort der Wahrheit für:  
Du willst bei Menschen gerne sein,  
Drum sei das Herze dein;  
Herr, ziehe gnädig ein.  
Ein solch erwähltes Heiligtum  
Hat selbst den größten Ruhm.

### **3. Aria**

Wohl euch, ihr auserwählten Seelen,  
Die Gott zur Wohnung ausersehn.  
Wer kann ein größer Heil erwählen?  
Wer kann des Segens Menge zählen?  
Und dieses ist vom Herrn geschehn.

### **4. Recitativ**

Erwählt sich Gott die heiligen Hütten,  
Die er mit Heil bewohnt,  
So muss er auch den Segen auf sie schütten,  
So wird der Sitz des Heiligtums belohnt.  
Der Herr ruft über sein geweihtes Haus  
Das Wort des Segens aus:

### **5. Coro**

Friede über Israel.  
Dankt den höchsten Wunderhänden,  
Dankt, Gott hat an euch gedacht.  
Ja, sein Segen wirkt mit Macht,  
Friede über Israel,  
Friede über euch zu senden.

## **Predigt von Hauptpastor Alexander Röder:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde,

es gibt Situationen, für die es keine passenden Worte gibt. Nur annäherungsweise lässt sich beschreiben, was Menschen empfinden oder erfahren. Mir erging es gestern so, als ich einer jungen Frau aus der Ukraine, die heute oder morgen ihr drittes Kind zur Welt bringen wird, einige Möbel für ihre neue Wohnung übergeben konnte. Sie nahm bei der Besichtigung das Bild eines Engels von der Wand und fragte, ob sie es mitnehmen dürfe für ihr Baby. Im selben Moment klingelte ihr Mobiltelefon. Es war ihr Mann – mitten im Krieg in der Ukraine. Die Frau lächelte, hielt den Engel vor ihren Bauch und das Handy an ihr Ohr und sprach mit ihrem Mann – stand vor mir und war doch ganz woanders. Ich kann nur die äußeren Umstände dieses Zusammentreffens schildern, dabei war die Situation doch unbeschreiblich anders, tiefer und von einem Geist durchdrungen, der sich nicht in Worte fassen lässt. War das pfingstlicher Heiliger Geist? War das ein Moment, in dem sich der Himmel leise öffnete und etwas von dem Frieden offenbar wurde, den Jesus seinen Jüngern verheißen hat, damit ihr Herz nicht mehr erschrecke und sie sich nicht mehr fürchten müssen in dieser Welt voller Krieg und Irrsinn?

Der pfingstliche Geist, der von Lukas in seiner Erzählung als feurig-rauschendes Ereignis vom Himmel beschrieben wird, lässt sich auch nur annähernd und durch uns vertraute Vergleiche überliefern. Das Brausen vom Himmel war wie von einem Sturm und die Zungen wie von Feuer. Schon bei der Erzählung von der Taufe Jesu muss Lukas zu solchen Vergleichen greifen. Der Heilige Geist fuhr auf Jesus hernieder in leiblicher Gestalt wie eine Taube.

In allen Fällen ist es doch noch anders als beschrieben. Dass heute Morgen Sie, lieber Herr Gierlich, getauft werden, ist ein schönes Ereignis. Wie alle Täuflinge werden Sie mit Wasser und im Namen des Dreieinigen Gottes getauft, und wir glauben und bekennen, dass es der Heilige Geist ist, durch den Sie gleich neugeboren werden. Ein wunderbares Wortbild für einen rüstigen 80-jährigen Mann – neugeboren. Das scheint ein schiefer Vergleich zu sein und ist doch wahr im Blick darauf, dass Sie durch die Taufe ein Kind Gottes werden und es bleiben werden in alle Ewigkeit. Was Ihre Taufe für Sie bedeutet, für Ihr Leben und Ihre Erinnerungen an Ihre Frau, Ihr Empfinden, gerade auch in diesem Moment mit ihr verbunden zu sein und in diesem Einssein mit dem Himmel verbunden zu sein, das lässt sich nicht in Worte fassen, sondern einzig im Glauben erfahren und im Herzen fühlen.

Wie Pfingsten damals in Jerusalem beschrieben wird, zeigt den Geist Gottes als eine schöpferische Kraft, die Menschen mit Gott verbindet und untereinander verbindet und alle gleichermaßen mit sich füllt. „Du willst bei Menschen gerne sein, drum sei das Herze dein; Herr ziehe gnädig ein.“ Die Worte der Kantate sind nicht das Höchste, was barocke Dichtkunst hervorgebracht hat, doch theologisch ist es annähernd das, worum es geht. Pfingsten ist eine Herzensangelegenheit, ein Anklopfen Gottes bei uns, die eine offene Bereitschaft durch uns voraussetzt, damit Gott geistvoll in uns einziehen und uns Menschen zu seinem Tempel machen kann. Welch eine Würdigung unseres Menschseins, in solcher Weise erwählt zu sein.

In seiner Pfingstpredigt in der Apostelgeschichte betont auch Petrus diese Erwählung und nennt zugleich ihren Grund: Es ist Gottes Zeugnis in Jesus Christus. Es ist dessen Tod und dessen Auferstehung, die mit dem Geist Gottes in uns einziehen und Wohnung nehmen sollen. Auch das lässt sich in Worten nur annähernd beschreiben. Das Leben aus dem Geist ist ein Leben in der festen Gewissheit, das österliche Wunder in uns zu tragen, über das der Tod nicht mehr herrschen kann. Jesus ist der Herr und ist zugleich unser Bruder. Er ist der Richter und ist zugleich

unser Retter und Erlöser. Er sprengt unsere Bilder, denn er schenkt uns durch den Geist etwas von der Unendlichkeit und der Lebendigkeit Gottes.

Was müssen wir tun? haben viele der Predigthörer damals in Jerusalem Petrus gefragt. „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“ Das ist die klare und eindeutige Antwort, und wir tun das seit 2000 Jahren und auch heute, hier, in diesem Gottesdienst.

Buße tun heißt, sich Gott zuzuwenden, ihm mein Herz zu öffnen, damit er es entzündet und es für sich einweihen kann, wie es in der Kantate heißt. Nicht wir erwählen oder entscheiden uns für Gott, sondern er erwählt Seelen und sieht sie für sich zur Wohnung aus, um sie zu halten, zu trösten und zu heilen, wenn sie in Not sind in diesem Leben, und sie immer wieder zu erinnern, dass sie von der Gnade und Liebe Gottes erfüllt sind für das ewige Leben – schon jetzt, schon hier und nicht erst nach dem Tod.

Aus dem Apostel Paulus, nicht dafür bekannt, ein besonders charismatischer Redner oder Schreiber zu sein, bricht es geradezu geisterfüllt heraus, wenn er an die Christen in Rom schreibt: **„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“**

Von Gott erwählt zu sein, Tempel des Heiligen Geistes zu sein, gewiss zu sein, begnadet, gesegnet und von Gott geliebt zu sein, das sollte, das dürfte eigentlich nicht ohne erkennbare Auswirkung auf unser Leben bleiben.

Die Pfingstgeschichte schildert die eben noch müden und wenig visionären Jünger Jesu als geradezu befreit von ihrer Begrenztheit. Sie erleben eine Befreiung aus ihren Ängsten und Bedenken. Sie erleben sich in einer Existenz, die Gott nicht irgendwann, wenn es passt, hinzukommen lässt, sondern die vom Geist Gottes bestimmt und darum voller Leben ist.

Möglicherweise sitzen Sie heute Morgen hier in der Kirche und fühlen es anders. Da sind vielleicht schwere Gedanken, die Sie mit sich hierhergetragen haben, Sorgen um das eigene Leben oder das eines nahen Menschen, die Gesundheit, den Arbeitsplatz, eine nicht mehr gelingende Beziehung, drängende Gedanken über den Zustand dieser Welt, über das Elend so vieler Menschen, wie der Millionen, die in der Ukraine leiden wegen der Machtgier eines Präsidenten eines anderen Landes, und wir können nichts tun, dieses hilflose Gefühl der Ohnmacht. Bin ich wirklich frei vom Gesetz der Sünde und des Todes, wie Paulus sagt, wenn ich nur in Christus Jesus bin?

Gerade darum bezeugt sich der Geist als Tröster und Mutmacher. Darum will er in uns wohnen und wirken, damit wir aufbrechen in der eigenen Not und allem Elend unserer Welt und geradezu trotzig frohlocken, wie es der Chor in der Kantate mit großen Worten getan hat: „Friede über Israel. Ja, sein Segen wirkt mit Macht, Friede über Israel, Friede über euch zu senden.“

Erlösung nimmt ihren Anfang schon *in* dieser Welt, *in* meinem Leben – nicht erst danach. Unsere Taufe ist das sichtbare Zeichen dafür. Denken wir an unsere Taufe, wenn Michael Gierlichs jetzt getauft wird und Erlösung und Befreiung erfährt, die wir auch nur annähernd in Worte fassen können. Der Geist Jesu wirkt das und will uns immer wieder daran erinnern, weil wir so schnell vergessen und uns immer wieder niederdrücken lassen.

Es ist hier mitten unter uns und kommt doch immer wieder neu. Hören wir nicht auf, ihn zu rufen, der schon längst in uns ist: Komm, Heiliger Geist! Erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe, damit wir leben und befreit leben, wie die junge Ukrainerin gestern – und sei es nur für kurze Momente im Leben hier in dieser Welt. Doch

zu glauben und gewiss zu sein, dass Gott diese Freiheit für uns will in seinem Geist, darum allein geht es.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

### **Fürbitten:**

Lasst uns beten:

Schöpfer Geist, wenn du nicht in uns atmetest, so sind wir Staub.

Wenn du uns nicht tröstest, so müssen wir verzweifeln. Du bist der Puls unserer Gebete.

Um einen lebendigen Glauben rufen wir zu dir, um die stetige Erneuerung deiner Kirche, um Menschen, die staunen können vor den Wundern des Lebens, um einen wachen Sinn im Dickicht von Meinungen, Einflussnahmen und Lügen, um Barmherzigkeit, die wir erfahren und die wir geben. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Für die Elenden bitten wir und die Sterbenden, für die Kriegsoffer, für die Entwurzelten und Vertriebenen, für die Traumatisierten in Schützengräben, in Bunkern und Kellern, für die Kinder inmitten von Gewalt und Hass, für die Hungernden und für alle, die nicht wissen, wie sie den nächsten Tag bestehen sollen; für alle, die keine Liebe mehr kennen, bitten wir dich und rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Vor Gewalt in Denken und Tat, vor Egoismus bewahre uns, vor Entmündigung und Unfreiheit, vor zerstörerischen Abhängigkeiten, vor der Gier nach immer mehr, vor einer kalten technischen Vernunft, die in allem und jedem nur noch Produkte oder Rohstoffe oder Gewinnpotentiale sieht, vor Vereinsamung und vor Selbstüberhebung bewahre uns. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Schöpfer Geist, du bist der Atem unserer Gebete. Für die getauften Kinder und den Täufling in diesem Gottesdienst bitten wir, für das Brautpaar und das Silberne Hochzeitspaar um Lebendigkeit im Glauben, um Freude am Leben und um deinen Segen. Führe sie und uns alle zum wahren Leben. Von Gott dem Vater und dem Sohn bist du ausgegangen und erfüllst die Welt. In dir loben wir unseren Gott heute und in Ewigkeit.

### **Michel-Segen Juni 2022:**

Gottes Segen komme zu dir  
und schenke dir Licht und Freude  
dass es hell in dir wird und du strahlen kannst

Gottes Segen komme zu dir  
und schenke dir Kraft und Zuversicht  
dass du stark wirst und mutig deine Wege gehst

Gottes Segen komme zu dir  
und schenke dir Sanftmut und Liebe  
dass du an der Hoffnung festhältst und den Frieden suchst.

So segne und behüte dich der gnädige und barmherzige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.